

Simon Eberle studiert aktuell bei Jens Peter Mainz und beim Artemis Quartett an der Universität der Künste in Berlin. Parallel dazu war er die letzten beiden Jahre Mitglied der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und hatte einen Zeitvertrag bei den Münchner Philharmonikern.

Gegenwärtig tritt er eine Festanstellung beim Staatstheater am Gärtnerplatz in München an.

Seit 2008 wurde er von Wen-SinnYang an der Hochschule für Musik und Theater München und von Troels Svane an der Musikhochschule Lübeck ausgebildet.

Darüber hinaus besuchte er **Meisterkurse** u. a. bei David Geringas, Frans Helmerson, Wolfgang Boettcher, Natalia Gutman, Peter Bruns, Thomas Grossenbacher, Gustav Rivinius und auf Einladung der Kronberg-Akademie bei Gary Hoffman.

Simon Eberle war **Stipendiat** der Jürgen-Ponto Stiftung, von Yehudi Menuhin „LiveMusicNow“, der Marie Luise Imbusch Stiftung (Deutschlandstipendium) und der Deutschen Stiftung Musikleben.

Aktuell ist er Mitglied der Villa Musica Rheinland-Pfalz und der Oscar und Vera Ritter Stiftung in Hamburg.

Von der Kronberg Akademie wurde er zu „Musik miteinander“ und einem Meisterkurs eingeladen.

Der Cellist ist mehrfacher **Preisträger** bei verschiedenen Wettbewerben.

Bei „Jugend musiziert“ gewann er in verschiedenen Wertungen erste Bundespreise mit Höchst-punktzahl und Sonderpreisen.

2011 erhielt er den Publikumspreis des Konzertvereins Ingolstadt,

2013 wurde ihm der Förderpreis der Stadt Donauwörth verliehen.

Beim Moritzburg Festival 2018 wurde er mit zwei Publikumspreisen ausgezeichnet.

Simon Eberle gewann 2019 beim internationalen Rising Stars Grand Prix den 2. Preis und

bei der Berliner International Music Competition die Golden Medal with high distinction.

2020 wurde ihm bei der 5. Manhattan International Music Competition die Golden Medal verliehen.

Bei der 3. internationalen Gustav Mahler Cello Competition in Prag gewann er sowohl den 1. Preis als auch den Mahler Preis.

Wertvolle **Orchestererfahrung** sammelte er oft als Solocellist in der Jungen Deutschen Philharmonie, bei der Hamburger Camerata, dem Münchner Kammerorchester, dem HR Symphonieorchester und den Berliner Philharmonikern.

In der Spielzeit 2015/16 war er als Akademist im NDR Elbphilharmonie-Orchester tätig.

Aktuell ist er zudem befristet bei den Münchner Philharmonikern angestellt.

Simon Eberle wurde ausgewählt zur Teilnahme an Valery Gergiev's russisch-deutscher Musikakademie in Kooperation mit dem Mariinsky Theater beim Festival „Stars of the White Nights“ in Sankt Petersburg.

Er spielte weltweit Konzerte unter den wohl renommiertesten Dirigenten der Gegenwart.

Solistisch konzertierte er mit Orchestern wie etwa dem Philharmonischen Orchester Heidelberg, der Camerata Villa Musica, dem Sinfonieorchester Ostallgäu, dem Oettinger Kammerorchester oder dem Philharmonischen Orchester Budweis unter Dirigenten wie Reinhardt Goebel, Werner Erhardt, Peter Eötvös und Dietger Holm.

Simon Eberle wirkte bei zahlreichen **Fernsch-, Radio-, Live- und CD Produktionen** im In- und Ausland mit, u.a. für den Südwestrundfunk, den Bayerischen Rundfunk, den Hessischen Rundfunk und den Norddeutschen Rundfunk.

Er gastierte bereits bei **Festivals** wie dem Heidelberger Frühling, der Verbier Festival Solo Academy, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Zermatt Festival, den Schwetzingen SWR Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Mozartfest Würzburg und dem Festival Aix en Provence und konzertierte in **kammermusikalischen Besetzungen mit Musikern** wie Igor Levit, Pekka Kuusisto, Viviane Hagner, Emmanuel Pahud, Fabian Müller, Kalle Randalu, Carolin Widmann, Boris Grlitsky, Ning Feng, Marc Bouchkov, Suyeon Kim, David Geringas, Edicson Ruiz und Veronika Eberle.

Auch im **Streichquartett** und in Kammermusik Besetzungen wurde er u. a. von Tabea Zimmermann, Ferenc Rados, Pamela Frank, Gabor Takacs-Nagy, Klaus Hellwig und Mitgliedern des Artemis-, Armida- und Vogler Quartetts unterrichtet.

Außerdem widmet sich der junge Cellist intensiv der **zeitgenössischen Musik und dem Jazz**.

Inspiriert wurde er durch das Spielen von (Ur)-Aufführungen und den Kontakt zu Komponisten und Musikern wie Unsuk Chin, Matthias Pintscher, Olga Neuwirth, Peter Eötvös, Helmut Lachenmann, Frederic Rzewski, Markus Stockhausen, Stephan Braun, Klaus Doldinger, Brett Dean, Anders Hillborg und Jörg Widmann.

Die speziellen spieltechnischen Eigenschaften der **barocken Musik** erlernte Simon Eberle durch den intensiven Austausch und das Konzertieren mit Musikern wie Ton Koopman, Reinhardt Goebel, Werner Erhardt, Kristin von der Goltz, Raphael Alpermann, Hans-Jürgen Schnoor und Anner Bylsma.

Simon Eberle spielt auf einem **Violoncello von Jean Baptiste Vuillaume** aus dem Jahr 1847, eine freundliche Leihgabe aus Privatbesitz.